

Heimat-Museum

Dem Heimatmuseum wurden im letzten Vierteljahr als Geschenk überwiesen:

- Elf Kontobücher aus der Mitte des 19. Jahrhunderts von Kreis-Oberinspektor a. D. Japp, Rakeburg.
- Ein eiserner Mörser mit Stößer und ein Sontopf von Verwaltungsssekretär H. Voß, Rakeburg.
- Ein Zivilstandsprotokoll von 1826 von Konrektor Garber, Rakeburg.
- Eine Sammlung Urnenscherben von Schuhmacher Rudi Walter, Mustin.
- Sechs Aufnahmen von Rakeburg um 1900 von Buchhändler Johs. Weinhard, Rakeburg.
- Ein Teekasten mit zwei Glasgefäßen und Stickereien im Deckel von Frau Dr. Anny Gerhard, Rakeburg.
- Spruch eines Hochzeitsbitters von Fräulein Haack, Mustin.
- Ein- und Ausschreibebuch der Lehrburschen im löblichen Maurer- und Steinhaueramt zu Rakeburg von 1858 von Fräulein Westphal, Rakeburg.
- Eine französische Kupfermünze von 1792 von Schäfermeister Schröder, Rakeburg.
- Eine Sammlung alter Karten und Pläne, drei Uhren mit Marmorfüßchen, zwei Seitengewehre, zwei Spazierstöcke, ein Ballstraußhalter, ein Schabkunstblatt von Frau Witwe Berger, Rakeburg.
- Ein Mahlstein und eine Steinfugel von Bauunternehmer W. Schwasta, Rakeburg.
- Dreizehn prähistorische bronzene Fundstücke von Hans Otto Ramdohr, Rakeburg.
- Eine eiserne Kanonenkugel durch Landesrat Dr. Schlüter, Rakeburg.
- Ein gesticktes Tuch von Frau Person, Zietzen b. Rakeburg.
- Verfeinertes Holz vom Segrabner Berg von F. W. Warnke.
- Ein reichverzierter Schlüssel von Schuhmachermeister August Bohnhof, Rakeburg.
- Die Photographie eines Lutherbriefes von Pastor Fischer-Hübner, Rakeburg.

Bücher- und Zeitschriftenschau

Das deutsche Land und die deutsche Geschichte von Albert von Hofmann (Deutsche Verlagsanstalt. Stuttgart) ist eine völlige Neubearbeitung des älteren, einbändigen Werkes. Die 3 stattlichen Bände mit über 1200 Seiten und gegen 200 Karten, deren Register ungefähr 5000 Ortsnamen aufweisen, sind schon rein äußerlich eine achtunggebietende Leistung. Und dem, der sich in dieses kluge und aufschlußreiche Buch versenkt und der neuartigen und fesselnden Darstellung des geschichtlichen Geschehens aufmerksam folgt, dem werden sich nicht nur die Schleier von der Vergangenheit heben, ihm wird auch eine Ahnung von der Zukunft und der voraussichtlichen Entwicklung unseres Landes und seines Schicksals werden. Albert von Hofmann weist aus der Betrachtung des Landes heraus die klaren Zusammenhänge unserer Geschichte nach und zeigt, wie sie überall etwas durchaus bodenständiges war und ist. So betrachtet, wird die Geschichte in ihrer engen Verknüpfung mit der Heimat ein Element der allgemeinen Bildung werden und unser Verhältnis zur Vergangenheit wieder auf einen politisch neutralen und objektiven Boden stellen. Aus dieser einzigartigen Betrachtungsweise werden die historischen und Heimat-Vereine sich neue, lebensvolle Arbeitsgebiete erschließen und der Geschichts- und Geographieunterricht in den Schulen eine glückliche Verschmelzung erfahren. Die geniale Verknüpfung von geographischer und geschichtlicher Betrachtungsweise, die Albert von Hofmann in seinem Werke anwendet, macht das Buch für das deutsche Haus und alle heimatkundlich interessierten Kreise ganz besonders wertvoll.

Der **Lauenburgische Haushaltungskalender 1932** bringt in seinem 111. Jahrgange wiederum eine ganze Reihe von Aufsätzen, die für die Heimatgeschichte